

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tagl. Morg. 7 U. Inserate, 5. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

N. 267.

Sonntag, den 23. September

1860.

Dresden, den 23. September.

— Se. Maj. der König ist vorgestern Abend halb 8 Uhr von Leipzig hier eingetroffen und hat sich nach Pillnitz begeben.

— Die in Oschay und Umgegend cantonirende erste Reiterbrigade hat am 20. d. M. Vorm. von 10 Uhr an auf dem Exercirplatz zwischen Ganzig, Bornitz und Ranitz vor Sr. Maj. dem Könige exercirt; ebenso die bei Leipzig cantonirende zweite Reiterbrigade am 21. d. M. Vorm. von 9 Uhr an auf dem Exercirplatz zwischen Seehausen und Plausig. Se. Maj. hat an beiden Tagen Allerhöchsthre Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen ausgesprochen.

— Heute Vormittag um 11 Uhr kommt in der hiesigen kathol. Hofkirche zum ersten Mal eine Messe von Hauptmann in Leipzig, unter Direction des k. Kapellmeisters Herrn D. Rieß zur Aufführung.

— Nachdem gestern früh das während der diesjährigen Cantonnements zur Dienstleistung hierher commandirte 12. Linieninfanteriebataillon per Eisenbahn in seinen Garnisonort Wurzen zurückgeführt ist, sind im Laufe des Nachmittags die hier garnisonirenden vier Bataillone der ersten Infanteriebrigade (Kronprinz) aus dem Cantonnement bei Löbau, Neusalza &c. zurückkehrend, hier wieder eingerückt.

— Deffentliche Gerichtsverhandlungen: Nachdem von den am vorigen Freitag stattgefundenen Einspruchsverhandlungen die erste vertagt worden, fanden noch einige andere statt, von denen wir nur der einen erwähnen, welche gegen den ehemaligen Handlungsgärtner Herrn Julius Behold, früher auf der Blasewitzer Straße allhier ansässig, abgehalten wurde. Derselbe war von dem Generalbevollmächtigten der Baumeisterlichen Eheleute, Herrn Adv. Geyer, der Unterschlagung bezüchtigt worden, indem er demselben 2 Thlr. 20 Ngr. für 8 Flaschen Rörbchenwein und 4 Thlr. 20 Ngr. für 2 Gieskannen in Rechnung gebracht, das Geld erhalten, aber weder Wein noch Gieskannen geliefert hatte, obschon beide Gegenstände, wie sich ergab, von ihm bestellt worden waren. Obwohl nun Herr Behold nach erfolgter Anzeige das Geld restituirt und Herr Adv. Geyer seinen Strafantrag zurückgenommen hatte, so erkannte doch das Gerichtsam auf eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. Dagegen erhob Herr Behold Einspruch. Herr Adv. Gerlach war als Vertheidiger desselben erschienen und bestand einen harten, aber rühmlichen Kampf mit dem Herrn Staatsanwalt Held. Das Gericht sprach die Befristung des erstinstanzlichen Urteils aus. — Nachm. 4 Uhr fand eine Hauptverhandlung gegen den Fabrikarbeiter Johann Fr. Weise aus Chemnitz statt, der am 21. Juli hier eingewandert, in der darauf folgenden Nacht in Begleitung einer Anzahl Bummier in eine Restauration auf der Bogelwiese wäh-

rend eines fürchterlichen Regenwetters sich gewaltsam Eingang verschafft und daselbst in deren Gemeinschaft eine Masse Gewaaren, Wein, Bier und Schnaps, zusammen auf 10 Thlr. veranschlagt, in aller Stille vertilgt hatte. Früh hatte er sich allein und schüde von den Anderen verlassen daselbst wiedergefunden, noch halb berauscht von den übermäßigen Genüssen. Zu seinem Erstaunen findet er in seiner Tasche eine Flöte. Statt nun dieselbe ganz ruhig hinzulegen und gleichfalls zu verduften, war er so ehrlich sie auf die Polizeiwache zu tragen. Dort wurde er jedoch festgehalten und der ganze saubere Spuck kam an den Tag. Weise ist nun der Sündenbock für Alle; denn er kannte keinen einzigen der nächtlichen Mitschwelger. Dies ist nun zwar die Geschichte in Kurzem, aber zu deren genauer Erörterung kam es gar nicht. Denn laut des Verweisungserkenntnisses sollte auch Art. 300 gegen ihn in Anwendung gebracht werden, weil er wegen Eigenthumsvergehen bereits dreimal Gefängniß- und einmal Arbeitshausstrafe erlitten habe. Obgleich dies Weise in der Voruntersuchung zugegeben, so behauptete er jetzt doch, die dreimalige Gefängnißstrafe bloß wegen Keilereien bekommen zu haben. Da das Gericht die betr. Acten nicht zur Hand hatte, weil die Untersuchungen vor dem Gericht Chemnitz ergangen waren, so mußte die Verhandlung auf so lange vertagt werden, als auf geschehene Requisition von Chemnitz authentische Nachricht ergangen sein wird.

— In der am 19. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung berichtete Stadtv. Lengnick anderweit über die Herstellung einer fahrbaren Verbindung zwischen der Falkenstraße und der Tharander Straße, nachdem in der Sitzung vom 22. August d. J. das Gutachten der Deputation nebst den bei der Debatte aufgetauchten Anträgen derselben zu anderweiter Redigirung zurückgegeben worden war. Der Referent beleuchtete zuvörderst die Frage, ob ein Fall vorliege, daß die Stadtverordneten den Beschwerdeweg zu betreten ein Recht hätten, und beantwortete sie sowohl von formeller als materieller Seite bejahend, indem nicht nur §. 229 der Städteordnung, als auch überhaupt das Gesetz vom 30. Jan. 1835, das Verfahren in Administrativjustizsachen betr., dafür insofern spreche, als städtische Verwaltungsorgane doch sicher dasselbe Recht genießen, das in letzterem Gesetze selbst Privaten zugestanden ist. Die Art und Weise anlangend, auf welchem Wege vorzugehen sei, so beantragte die Deputation unter Vorbehalt der Beschwerdeführung bei der Ständeversammlung zunächst Recursergreifung an das k. Ministerium des Innern und Protest gegen jedes weitere Vorgehen Seiten des Stadtraths in dieser Sache. Das in diesem Sinne entworfene Recommunicat fand einstimmig Annahme. — Für die Finanzdeputation berichtete Stadtv. Jordan über die

Errichtung einer Thurmwatch auf dem Thurme der Neustädter Kirche und Anschaffung von Sprachrohren sowohl hier als bei der Thurmwatch auf dem Thurme der Kreuzkirche — letzteres ein früher von den Stadtverordneten abgelehnter Antrag des Stadtraths. Das Collegium erklärte sich mit den Vorschlägen des Stadtraths einverstanden und verwilligte die hierzu nöthigen Posten. — Das hiesige Armenhaus hatte den Zweck, altersschwachen, kranken und polizeilich detinirten Personen ein Asyl zu bieten, und war dieser Umstand Ursache von vielen Unzuträglichkeiten, so daß schon seit einer längeren Reihe von Jahren die städtischen Behörden auf Mittel zur Abhilfe sann. Für die letztere Klasse, die polizeilich Detinirten, besteht nun zwar seit 1853 eine städtische Arbeitsanstalt, dafür aber wurden, als im gedachten Jahre das Hohenthal'sche Krankenhaus seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben wurde, eine Anzahl Siecher, unheilbarer Geistes- und Körperkranker im Armenhause untergebracht. Dort waren sie mit den Altersschwachen untermengt, bis 1858 eine Trennung der Alten und der Siechen stattfand. Doch reicht der Platz nicht mehr aus, denn es befinden sich durchschnittlich 220 versorgte Personen in diesem Hause, und die provisorisch getroffene Aenderung hat sich nicht als zu fernerer Beibehaltung geeignet bewährt. Die vereinigte Verfassungs- und Finanzdeputation (Ref. Stadtv. Lengnick) berichtete nun über die Errichtung eines besonderen Siechhauses, in dem vor zwei Jahren von der Stadtgemeinde zu diesem Zwecke bereits für 13,000 Thlr. erkaufte Grundstück Nr. 5 an der Löbtauer Straße, sowie über die Resultate der 1852 und 1857 zu Berathung dieses Gegenstandes niedergesetzten gemischten Deputationen, ärztliche, technische u. Gutachten. Die allgemein anerkannte Nothwendigkeit einer Theilung der zwei Klassen communlich zu Versorgender und Entfernung der Siechen von den Altersschwachen in ein anderes, möglichst entfernt gelegenes Grundstück, der die Stadtverordneten Waltherr, Ackermann und D. Klemmer Worte gaben, veranlaßte auch den einstimmigen Beitritt zu dem Beschlusse des Stadtraths, die Einrichtung des gedachten Hauses zu einem Siechhause und möglichst baldige Translocirung der Siechen in dasselbe vorzunehmen, doch behielt sich das Collegium über die Modalität noch weitere Entschliebung bei Vorlegung der noch vor Ablauf des Jahres erwünschten Anschläge vor. Außerdem erfolgte die bereits mitgetheilte Stadtrathswahl. (Dr. J.)

— Herr Vega, dessen Rundgemälde von Hamburg verdienten Beifall gefunden, hat jetzt an dessen Stelle ein Rundgemälde von Stockholm aufgestellt, das nicht mindere Beachtung verdient. Der Aussichtspunkt ist die Jakobskirche, welche bekanntlich die beste Uebersicht von Stockholm gewährt. Außerdem sind noch einige hübsche Dioramen zu sehen.

— Die goldene Höhe bei Dresden verdient ohnstreitig vor allen andern den Rang eines Glanzpunktes. Sie ist noch viel zu wenig bekannt und doch erschließt sie unsern Augen ein Panorama, welches einer größeren und vielseitigeren Beachtung würdig ist. Wir wollen es versuchen, denen, die noch nicht da waren, einen kleinen Commentar zu geben. Sie liegt 1054 Paris. Fuß über der Nordsee und man kann auf drei Wegen dahin gelangen. Einmal führe die Chaussee bis in die Nähe derselben; ein zweiter Weg, den wir bequem in zwei Stündchen zurücklegen, führt hinter dem Stadtgut Räckniz, Moreau's Denkmal über Räckniz, wo man auf die Straße kommt durch Räckniz, weiter führt bei Welschhufe ein Fußweg links und dann rechts bis zur Höhe. Scheut man einen Umweg von einer halben Stunde nicht, so geht man durch den großen Garten, hinter Strehlen und der Kirche zu Reubniz weg, über Goppeln und Rippien und kommt so oben an ohne einen Berg gestiegen zu haben. Treten wir nun auf das Plateau des Thurmes, so werden sich unsere Blicke unwillkürlich zuerst nach Dresden wenden; wir ergötzen uns dann an dem herrlichen Elbthal mit seinen prächtigen Weinbergen, mit den wie darauf gesäeten Villas und Wingerhäuschen. Damit uns nun nichts von all' den Schönheiten entgehe, so nehmen wir vielleicht den Kreuzthurm als Richtschnur, drehen uns — indem wir die Höhenzüge oder Gebirge verfolgen — immer nach rechts, bis wir im ganzen Umkreise etwa 70 Berge und gegen 200 Ortschaften erschaut, die alle namentlich hier aufzuführen der Raum nicht ge-

stattet und überdies ein malerisch schönes Bild lachender Fluren. Nicht minder ist die Restauration bestens zu empfehlen.

— Das „L. J.“ berichtet aus Leipzig unterm 21. Sept.: Se. Maj. der König von Sachsen sind heute Vorm. halb 8 Uhr in Begleitung des Majors v. Thielau und des Oberleutnants v. Junk mittelst Extrazugs von Dresden hier eingetroffen und wurden im Bahnhofe von den Herren Kreisdirector v. Burgsdorff, Oberpostdirector v. Zahn, Vicebürgermeister Berger, Stadtrath Hermsdorf, dem interimistischen Garnisoncommandanten Hauptmann v. Mohrscheidt ehrfurchtsvoll begrüßt, während Herr Bürgermeister D. Koch durch eine Reise, die er, wie man hört, wegen eines übernommenen Nebenamtes nicht gut aufziehen konnte, leider an der Repräsentation unserer Stadt verhindert war. Allerhöchstderselbe begaben sich darauf zu Wagen nach Seehausen, nahmen dort die Revue ab und nach der Rückkehr von da nach Leipzig, welche um halb 2 Uhr erfolgte, die öffentlichen Gebäude hiesiger Stadt in Augenschein, fuhrn hierauf gegen 2 Uhr nach Cutriß zum Diner und begaben gegen 6 Uhr sich mittelst Extrazugs wieder nach Dresden zurück.

### Lagesgeschichte.

Berlin, 21. Sept. Es wird uns folgendes interessante Intermezzo bei dem volkswirtschaftlichen Congresse in Köln mitgetheilt. Die Berliner Vertreter des sogenannten „Handwerkertages“, die Herren Panse und Rind, hatten bei Gelegenheit der Debatte über das Prüfungswesen für dasselbe gesprochen und wie bekannt, die Prüfungen als zu dem selbstständigen Betrieb eines Handwerkes für durchaus nothwendig erklärt. Der Kommerzienrath Leonor Reichenheim von hier richtete in Folge dessen an die beiden genannten Herren die Bitte, der Versammlung auf Pflicht und Gewissen zu erklären, ob sie Beide eine Prüfung bestanden hätten oder nicht, und beide Herren Vertreter mußten in Folge dessen zu allgemeiner Heiterkeit der Versammlung zugestehen, daß, obgleich sie gegenwärtig für die Prüfungen auftraten, sie selbst weder eine Gesellen-, noch eine Meisterprüfung bestanden hätten.

Wien, 17. Sept. Seit kurzem erblickt man an den Straßenecken eine Kundmachung des hiesigen Magistrats angeschlagen, worin es heißt: „Alle im wehrfähigen Alter vom vollendeten 15. bis zum 36. Lebensjahre stehenden Inländer, ohne Unterschied des Charakters und der Beschäftigung werden aufgefordert, sich Behufs ihrer freiwilligen Assentirung unter Vorweisung ihres Geburtscheines, Heimathscheines u. bei den Assent-Commissionen zu melden. Männern, welche bereits bei dem k. k. Militär gedient haben, wird noch mit 40 Jahren der Wiedereintritt in das Heer gestattet.“ Um diese Placate, worin ein Handgeld von 10 Fl. für ausgediente Soldaten 20 Fl. versprochen wird, sieht man, ganz wie es im Jahre 1859 der Fall war, stets größere oder kleinere Gruppen von Vorübergehenden gebildet, welche, ohne ein Wort dabei zu äußern, mit besorgten Blicken die verhängnißvollen Zettel anstarren.

Italien. Hans Wachenhusen schreibt aus Neapel vom 11. Sept.: „Der Tag nach dem Einzuge Garibaldi's war der Tag des von den Bourbonen mit großem Pomp gefeierten Piedigrotten-Festes, an welchem der König zur Madonna in der Piedigrotten-Capelle betete. Die arme junge Königin war erst kurz vorher bei der Piedigrotten-Madonna gewesen, hatte ihr einen kostbar gestickten Mantel geschenkt und um Rettung aus den schweren Nöthen gefleht, in welchen sich dormalen der neapolitanische Thron befand. Auch der König, hieß es, werde an diesem Tage heiße Gebete bei der Madonna verrichten, daß sie ihm helfen möge. Aber die Madonna kümmerte sich um gar nichts, der König ging, noch ehe der Festtag da war, und wenn es nicht noch ganz anders zugeht, so kommt er auch nicht wieder. Dieser Tag also ist dem Neapolitaner der höchste Festtag. Er feierte diesmal zwei Feste und wahrlich, mit einem solchen Aufwand von Lärm, solcher Ausgelassenheit und Tollheit ist nur der Neapolitaner im Stande, ein Fest zu begehen. Wenn die Männer in den Krieg ziehen und sich abschlagen, wenn sie gezogene Kanonen gegen einander abfeuern, sich auf Bajonnette spießen und fremden Königen sans façons ihre Reiche und Kronen abnehmen, so mag das hingehen; aber wenn bei patriotischen Festen die Weiber in rothen

Blousen mit armlangen Stilets, blanken Säbellsingen und riesigen Fahnen in der Hand, Pistolen im Gürtel, Flaschen und Jackeln schwingend, in den Straßen erscheinen, uns überfallen, uns die Augen auszustechen drohen, uns bei der Brust fassen und rufen: grida l'Italia una! (rufe: ein einiges Italien!), so scheint das doch etwas bedenklich und selbst durch die begeistertste Vaterlandsliebe nicht ganz motivirt. Männer und Weiber, Kinder und Greise erschienen zu Fuß und zu Wagen bewaffnet mit Fahnen, Piken, Säbels und Pistolen auf dem Toledo. „Una! Una! Una!“ weiter hörte man nichts; Einer hielt dem Andern den Stock, den den Degen oder die Pike unter die Nase, oder stach ihm auch nur mit dem emporgehobenen Finger in die Augen und rief drohend: „una!“ worauf der Andere schrie: „Una! sempre una!“ Dann fürmte die wilde Jagd weiter. Selbst im Wagen sitzend, wurde man angefallen, so daß mein Freund, der neben mir saß, als er vor Heiserkeit nicht mehr una! rufen konnte, den ganzen Toledo hinab den rechten Arm mit ausgestrecktem Zeigefinger emporhielt, zum Zeichen, daß er mit Allem einverstanden sei. Aber auch das rettete keineswegs und so röchelten denn auch wir schließlich nur noch ein unverständliches una! wenn uns ein Haufe anfiel, was beiläufig in einer Secunde zwanzig Mal geschah. „Una! Una! Una!“ so klingt's mir noch heute in den Ohren; die Einigkeit Italiens hat mich mein halbes Trommelfell gekostet und selbst im Schlafe höre ich immer noch una! una! una! Der Gedanke, die Bourbonen endlich einmal wieder los zu sein, hatte hier Alles zum Rinde gemacht. Kinder sind die Neapolitaner während der ganzen Bourbonenwirthschaft gewesen, und nur mit Rücksicht hierauf lassen sich alle die Dinge begreifen und entschuldigen, die man hier vor Entzücken über die Flucht Francesco's aufgestellt. Raun ging an den beiden letzten Festtagen die Sonne unter, so sammelten sich die bis dahin vereinzelt durch die Gassen rollenden, mit Enthufastaken gefüllten Wagen am Toledo. Vom Molo her, aus den Volksquartieren, kamen die wunderlichsten Aufzüge: Reiter in rothen Blousen, mit ungeheuren Fahnen, bewaffnet bis an die Zähne, den Calabreser mit rothen Federn geschmückt; hinter ihnen ein wilder, tanzender Chor von bunt aufgeputzten Lazzari mit ihren Weibern und Kindern. Zwanzig bis fünfzig Personen hatten sich auf einen einzigen Wagen placirt und schwangen schreiend ihre Lanzen oder Stilets. Ein anderer Wagen war mit Weibern gefüllt, die, in die Landesfarben des jungen Italiens gekleidet, ebenfalls mit Stilets in den Händen die tollsten und unbegreiflichsten Attitüden annahmen und ihre Ankunft durch ein Höllengeschrei verkündeten. Wieder ein anderer Wagen zeigte einen der abtrünnigen Offiziere in Jäger-Uniform des Königs, mit breiter dreifarbigter Schärpe auf der Brust. Neben ihm stand ein Offizier der Nationalgarde, den Arm auf die Schulter des abtrünnigen Jägers legend, und neben dem Nationalgardisten wieder stand ein Mann aus dem Volke, der alle beide umarmte und sie von Zeit zu Zeit an seine Brust drückte, während alle Drei ein begeistertes una! gen Himmel schrieten. Und damit die Verbrüderung ja recht eng und durabel sei, hatten sie ein halbes Duzend dreifarbiges Tuch zusammengeknüpft und dieses Band um sich herumgeschlungen. Ein anderer Wagen brachte ein mit Lazzari untermischtes Musikcorps, das den Garibaldi-Marsch spielte, vor alle Kaffeehäuser des Toledo fuhr, dort eine Hymne sang und spielte, die wildesten Exclamationen mit dem Publikum austauschte und sich endlich spät am Abend an die Spitze der unter endlosem Jubel einziehenden Garibaldini stellte. — Der Himmel war am Piedigrottenfeste eben so charakterlos, wie hier Alles ist; bald weinte, bald lachte er. Als am Nachmittag um 3 Uhr die Stunde gekommen, wo Garibaldi die Piedigrotten-Capelle besuchen wollte, goß sich ein Platzregen vom Himmel. Die Nationalgarde erhielt ihre Taufe, aber sie bestand dieselbe, wie ein hiesiges Blatt enthuftastisch ausdrückt, „mit dem Heldenmuth und der Unererschütterlichkeit, welche einem alten Soldaten Ehre gemacht haben würden.“

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Paris, 22. Sept. Der hiesige sardinische Gesandte, Graf Nigra, hat Paris verlassen. Ein Gesandtschaftssecretär wird die Geschäfte versehen.

Ueber Genua, 21. Sept., wird aus Neapel vom 18. gemeldet: Die Garibaldianer haben die Verbindung zwischen Gaeta

und Capua abgeschnitten. Garibaldi hat Nordini zum Prodictator von Sicilien ernannt und eine neue Proclamation erlassen, worin er sagt: Die Annexion dürfe jetzt noch nicht stattfinden: er werde das italienische Königreich in Rom proklamiren.

### Zweites Theater.

Einen äußerst günstigen Eindruck machte auf das zahlreiche Publikum eine Wiederholung der „Benefiz-Vorstellung“ mit allen ihren bunten und lustigen Abtheilungen, welche Hr. Christl Gelegenheit boten, als einen geschickten „komischen Menschendarsteller“ und routinirten Couplettsänger sich zu produciren. Hr. Christl's eigenes Werk „ein Maskenball in Dresden“ hat seinen relativen Werth in der geschmackvollen Zusammenstellung und Verwendung der verschiedenartigsten Masken, ferner in den eingelegten Gesängen und endlich in den komischen localen Beziehungen. Der Wiener Handschuhmacher Bonewitz als Amor, ferner die weibliche Janusmaske, endlich die Knaben-Cavalcade sind gutgewählte und wirksame komische Ueberraschungen.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Bei einer Versteigerung von Autographen in Paris wurde u. a. der nachstehende Brief des Generals Bonaparte an Talma ausgedruckt und zu hohem Preise begeben: „Ich habe mich wie ein Löwe für die Republik geschlagen, mein lieber Talma, und zum Danke läßt sie mich Hungers sterben. Meine Mittel sind erschöpft. Der elende Aubry läßt mich auf dem Pflaster, während er etwas aus mir machen könnte. Ich fühle mich den Generälen Santerre und Rossignol mehr als ebenbürtig, und doch will man weder in der Vendee, noch sonst in einem Winkel Verwendung für mich finden. Du bist glücklich! Dein Ruf hängt von keiner Willkür ab. Zwei Stunden auf der Bühne genügen Dir, im Angesicht des Publikums, welches den Lorbeer ertheilt. Wir Andern, Militärs, müssen den Ruhm auf einer größeren Bühne erkaufen, und oft gestattet man uns nicht einmal, dieselbe zu betreten. Bettlege Dich also nicht über Deine Stellung; bleibe auf Deinem Theater, wer weiß, ob ich je wieder auf dem meinen erscheinen werde. — Gestern habe ich Monvel gesehen, ein tadelloser Freund. Barras macht mir die schönsten Versprechungen. Wird er sie halten? Ich zweifle. Inzwischen bin ich ohne einen Sou. Hättest Du einige Thaler für mich? Ich würde sie nicht zurückweisen und versichere Dir die Rückzahlung auf das erste Königreich, welches ich mit meinem Degen erobern werde. Mein Freund, wie glücklich waren doch die Helden Ariost's, sie waren von keinem Kriegsmilitär abhängig! Adieu, ganz der Deine. Bonaparte.“

\* In einer der lebhaftesten Straßen Berlins, vor dem Laden eines bekannten Wechslers, waren kürzlich viele Personen um einen Landmann versammelt, der mit feinem Tuche sich das Blut von einer durch einen Fall erhaltenen Wunde wischte. Von einem Herrn befragt, wie er zum Fallen gekommen sei, erzählte der Mann, daß er einen jungen Menschen nach einem Barbierladen gefragt, und ihm dieser den Laden des Wechslers als solchen gezeigt habe. Als er in denselben mit der Frage eingetreten sei, ob hier barbiert werde, so sei er sofort auf die Straße geworfen worden.

\* Folgende ergötliche Geschichte wurde dem polnischen Correspondenten des „Wanderer“ erzählt. Eine Jungfrau im Wilnaer Gouvernement, die eben so reich an Jahren, als an Rubeln war, hatte die Aufmerksamkeit zweier Herren auf sich gezogen. Sie kamen nun überein, daß einer die Jungfrau heirathen solle, worauf sich Beide aus dem Staube machen sollten, um das Geld zu theilen. Wie verabredet, schickte sich der Eine zum Sturmlaufen an, und über kurz oder lang hatte er die alte Festung erobert. Die Freuden des Ehestandes schienen ihm aber so sehr zu munden, daß er an eine Flucht eben so wenig denkt, als daran, die reiche Morgengabe mit seinem Freunde, der ihm zu dieser Ehe verholfen, zu theilen. Letzterem blieb also das — Nachsehen.

\* Von den trostlosen Geldverhältnissen im Oesterreichischen giebt folgender Fall einen augenscheinlichen Beweis: „Ein Beamter in Ungarn, Oiptauer Comitatz, will den „Mäßigkeitboten für Stadt und Land“ haben, eine Zeitschrift, welche in Hannover in

3- bis 4000 Exemplaren erscheint und vom Pastor Böttcher gratis redigirt und von der Post versandt wird. Er kann sie aber trotz aller Mühe weder beim Buchhändler noch bei der dortigen Postbehörde bekommen, weil er sie in Silber bezahlen muß, aber keine 5 Gr. Silbergeld aufzutreiben vermag. Er hat nur Kupfermünze und Papier. Er wendet sich also direct an den Redacteur nach Hannover und erbittet sich von demselben gegen Einfindung eines Papier-Gulvens die gewünschte Schrift. Hoffentlich wird sie ihm übersandt sein."

\* Es wird für Jagdliebhaber gewiß interessant sein, hier einige Notizen über die, seit einer Reihe von Jahren in der Gegend von Blatna (in Böhmen) bestehende Bildungsanstalt für Jagdhunde zu erhalten. Diese Anstalt beschäftigt sich mit der Dressur der Hunde, die in der Regel ein Jahr dauert, und nach Verlauf dieser Zeit wird der Hund förmlich geprüft.

Zeigt er sich bei dieser Prüfung als ein Jagdhund, wie er sein muß, so steigt er im Preise ganz außerordentlich. Denn ein solcher, von der Anstalt approbirter Hund wird mit 80 bis 200 Gulden bezahlt. Die meisten hier abgerichteten Hunde wandern nach Frankreich und England. Die Lehrer dieses Instituts haben sich gegenseitig verpflichtet, das System ihrer Hunde-Pädagogik für sich zu behalten, um sich nicht einer Concurrenz auszusetzen.

\* Als die Cholera in Berlin grassirte und man dieselbe in den öffentlichen Krankenanstalten zu jener Zeit noch mit Champagner behandelte, ließ sich ein Schneidergeselle wieder und immer wieder als Cholera-kranker aufnehmen. Als die Polizei dahinter kam, legte sie ein Actenstück gegen ihn an: "Acta gegen den Schneidergesellen N. N. wegen unbefugter Annahme der Cholera."



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche dieses Blattes.

**Extrafahrten** Sonntag den 23. September von **Dresden** Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nach allen Stationen bis **Pillnitz** u. **Schanda u.**

Von **Dresden** Abds. 6 $\frac{1}{4}$  Uhr nach allen Stationen bis **Pirna.**

Montag den 24. September fr. 6 Uhr von **Pirna** nach **Dresden**

**Wegen des Vieh- und Saat-Marktes in Riesa**

Montag, | von **Dresden** fr. 6 $\frac{1}{2}$  und 10 Uhr nach **Riesa**

den 24. September | von **Riesa** fr. 11 $\frac{1}{4}$  und Nachm. 2 $\frac{1}{4}$  Uhr nach **Dresden.**

Von **Hirschstein** (Seußlitz) **Diesbar** Nachm. geg. 12 $\frac{1}{4}$  und 3 $\frac{1}{4}$  Uhr nach **Dresden.**

Dresden, den 21. September 1860.

Die Direction.

**Kronefeldt's Restauration, Jüdenhof No. 1.**

sind von heute an die

**instructive Dampfschiffmodelle Great Eastern, (Leviathan) und Ocean**

nebst den inneren Durchschnitten von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr zur Schau ausgestellt. Beide Modelle erregten überall großes Interesse und werden in allen Theilen practisch erläutert. Preis à Person 5 Ngr. Kinder die Hälfte. **Ergebnst J. E. Petersen aus Hamburg.**

## Die Ziehung 5. und Hauptclasse der 58. K. S. Landes-Lotterie

beginnt Montag, den 24. September und dauert bis den 9. October d. Js.

Es befinden sich in derselben unter 25,000 Gewinnen die Haupttreffer von

**150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2mal 10,000, 10mal 5000 Thlr. etc.**

Hierzu empfehle ich **Kaufloose.** Bis jetzt erhielt meine Collecte folgende Gewinne: **150,000, 20,000, 10,000** und vier Mal **5000 Thlr.** Dresden, im September 1860.

**Robert Böhme, Altmarkt, Flanellbude.**

**Restauration zum Schusterhause. Georginenfest**

im schön decorirten Saal.

Es ladet ergebenst ein **Schäfer, Gastwirth.**

**Morgen Montag auf Hamburg Abschieds-Concert**

der Gesellschaft **Mußbauer, Honey und Trini** aus Pesth und des Glasglockenspielaers **J. Köppe** aus Wien.

Nach dem Concert: **Tanzverein.**

**J. Richter.**

**Schles. Gebirgsbutter** in Käpfchen und ausgewogen, wenig Salz, von sehr gutem Geschmack empfiehlt billigst

**A. Jacob,**

Noritzstr. Nr. 3.

**Ullersdorfer Rahmkäse,**

ausgezeichnete Qualität, empfiehlt

**A. Jacob,**

Noritzstraße Nr. 3.

# Morgen beginnt

die, bis 9. October d. J. andauernde Ziehung 5. Klasse 58. R. S. Landes-Lotterie, enthaltend unter 25,000 Gewinnen Haupttreffer von

1 à 150,000 Thlr.	1 à 100,000 Thlr.	1 à 80,000 Thlr.
1 à 50,000 -	1 à 40,000 -	1 à 30,000 -
1 à 20,000 -	2 à 10,000 -	10 à 5000 -
25 à 2000 -	200 à 1000 -	400 à 400 -

Hierzu empfehle ich Kaufloose in Ganzen à 51 Thlr., in Halben à 25 1/2 Thlr., in Vierteln à 12 3/4 Thlr., in Achteln à 6 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Dresden, am 20. September 1860.

## Karl Kaiser, grosse Schiessgasse No. 9.

### Restauration zum Felsenkeller.

Dienstag den 25. September

### Grosses Vogelschiessen,

verbunden mit Extra-Concert vom Kirsten'schen Musikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector Köhler, Abends brillante Illumination.

Und Mittwoch den 26. Sept.: Herbstfest, Extraconcert und großes Feuerwerk. Angermann.

### Die Dünger-Export-Anstalt

an der

### äußeren Königsbrückerstraße

empfeht sich

den geehrten Herren Hausbesitzern und Administratoren zur Beforgung der Grubenträumung, welche stets prompt und zweckmäßig ausgeführt wird.

Anmeldungen bittet man schriftlich in dazu bestimmten Kästen:

#### in Altstadt

bei den Herren Kaufmann Schreiber, Schloßstraße Nr. 28,  
" " " " Gräbner, Wildrufferstraße Nr. 37,  
" " " " Zeller, Landhausstraße Nr. 1,  
" " " " Gündel, Annenstraße Nr. 27,  
" " " " Mühlner, Dippoldiswaldaer Platz

#### in Neustadt

bei Herrn Kaufmann Wollmann, Hauptstraße Nr. 28  
niederzulegen oder auch pr. Stadtpost an Unterzeichneten gelangen zu lassen.  
Gothelf Bursche.

### Palmzweige, feine Bouquets und Kränze, schön blühende Topfgewächse u. Blattpflanzen

sind stets billigst zu haben bei

Böhm. C. R. Schneider, u. Eing.  
Gasse 21. Kunst- und Handlungsgärtner, Bauh. Str. 9.

Briefliche Aufträge werden auf das Prompteste franco zugesandt.

### Wintermäntel-Stoffe.

Das Neueste in diesen Artikeln empfiehlt in reicher Auswahl  
pr. Elle 1 1/4, 1 1/3, 1 1/2 bis 3 Thaler

C. A. Prinz, jr., 3. Hauptstraße 3.

### Schlafrock-Magazin von C. Werm,

Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

#### Gebäckene

### Pflaumen und Kirschen

empfehle ich in schöner Frucht billig

Bruno Ilse,  
Schwarzgasse.

Gut gehaltener Flügel gesucht. Adres-  
sen mit Preisbestimmung: Exped. d. Bl.

Eine Gselin nebst halb-  
jährigem Fohlen stehen  
zu verkaufen Forststr. 15.

Secretäre, Sophas, Stühle,  
Säulen-Sopha, Näh-, Wasch-  
und andere Tische und andere Sachen  
mehr sind zu verkaufen Bahngasse Nr. 23.

Frische Kieler Speckpörlinge  
empfangen soeben

A. Schreiber jun.  
Schloßstraße 28.

2 Centner guter Hopfen sind billig  
zu verkaufen, Grünegasse Nr. 14 b. 4. Etg.

Wein und gutschmeckenden

### Kaffee,

à Pfund 8 Ngr. und 8 1/2 Ngr.,  
feinen Domingo-Kaffee à Pfd. 9 Ngr.,  
feinen grünen Java-Kaffee, à Pfd. 9 1/2 Ngr.,  
feinen Menabo- und Ceylon-Kaffee, à Pfd.,  
10 Ngr.,  
feinsten echten Rocca-Kaffee, à Pfd. 15 Ngr.,  
gebrannten Kaffee, frisch nach Grobe's Me-  
thode gebrannt, à Pfd. 10 1/2 12,  
13 Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun.  
Schloßstraße Nr. 28.

Leçons de piano et de français, don-  
nées par une française. S'addr. de  
9-11 heures, Halbegasse 3, rez de  
chaussée.

**Dresdner Börse, am 22. September**

S. S.		Sachen u. Banknoten, S. S.		S. S.	
Staatspapiere u. Aktien.		Kronen . pr. Stück	— 9.3	Paris pr. 300	l. S. — 79 1/4
v. 1830 30/0	— 90	Pr. Ferd'or à 5 Thlr.	—	Francs . . .	—
kleinere 30/0	91 1/4 91 1/4	Agio pr. St.	13 1/2	Wien pr. 150 fl.	l. S. — 73 1/2
v. 1855 30/0	— 87 1/2	Knd. ausl. Ferd'or à 5	— 9	in 20 fl. - f.	—
v. 1847, 52, 55	—	Thl. Agio pr. St.	— 5 1/2	Reale Industriepapier.	
u. 58 40/0	100 1/2 b. u. S.	R. russ. halbr. Imper.	— 5 1/2	Societ. Brauerei-K.	— 247
v. 1852, 55 u. 58	— 100 3/4	à 5 Thl. pr. St.	— 4 1/2	Hessent. Bier-Act.	85 82
40/0 . . .	—	Ducat. à 3 Thl. Agio	—	Dergl. Prioritäten	162 —
S. S. Eisenb.-Actien	101 b. u. S.	pr. St.	—	Reichsbl. - B. - A.	72 70 1/2
S. S. Landrentenb.		Oester. Bank. 73 3/4 - 72 7/8 ab. u. S.	—	Dgl. Priorit.	99 1/2 - 99 1/2 b. u. S.
3 1/2 0/0	92 1/2 b. u. S.	Wagss.	—	Med. B. - Act.	85 86
Dergl. kleinere	— 93	Amstrd. pr. 250 fl. l. S.	142 —	S. Dampfch. - Act.	126 122 1/2
K. P. Sttsanl. 4 1/2 0/0	— 100 1/4	St. fl.	—	R. Bohn. Champ. Act.	— 117
50/0	104 1/4 104 1/4	Berlin pr. 100	l. S. — 99 7/8	S. Champ. Act.	— 81
K. P. Desfr. National		Thl. Pr. St.	—	S. Blash. - Act.	— 26 1/2
anleihe 50/0	54 53 1/4	Brem. pr. 100	l. S. — 108 3/8	Dr. Henz. Act I. Em 250	230
L. Dr. C. B. - A.	220 216 b. u. S.	Edr. à 5 Thl.	—	Dergl. II. Em.	230 22 1/2
Erb. Bitt. Act. Litt. A.	28 —	100 fl. l. S. B.	—	Jobst'sche P. - A. 140 1/2 ab. u. S.	100 1/4
Leipz. Credit-Act.	61 1/2 - 62 b. u. S.	Hamb. pr. 300 fl. l. S.	150 1/2 b. u. S.	Dergl. Prioritäten	100 1/2 —
Alb. B. A. (Stamm)	46 44 1/2	Wt. Dec.	—	S. inischer Stein. - Act.	99 —
Dgl. Priorit. (1. Serie)	101 b. u. S.	London pr. 100	l. S. —	Margarethenbitt. - A.	— 99 1/2
		Wt. Sterl.	—		

Carl Friedrich Weyer. Fecht 12

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.

Sum dritten Male:

Die Benefiz-Vorstellung, oder: Jocus, Romus und Satyr. Humoristisches Potpourri mit Gesang in 2 Abtheilungen und 1 Vorspiel, zusammengestellt v. J. Christl. (neu arrangirt.)

Leipzig, den 22. September.

Def. Sid.	Def. Sid.
Staatsp. v. 55	Braunschweig —
30/0 . . . 88	Leipziger . . . 138 —
von 1847 40/0 1007 8	Weimar'sch: —
von 1852 40/0 1007 8	Wiener n. S. — 73 1/2
Def. Eisenbact.	Wesfel: —
40/0 . . . 101	Amsterdam —
Landrentenbr.	Kugelsburg —
3 1/2 . . . 92 5/8	Bremen —
Land. - Aktien:	Frankf. a. M. —
Albertsbahn 46 —	Hamburg —
Leipziger-Dresd. — 218	London —
Wobau-Bitt. — 26	Paris —
Waggeb.-Act. —	Wien n. S. —
W. ringische —	Wiesbad. — 91 1/2
Bank-Actien: Allg.	Aust. Cassenb. — 99
Ostf. Credit — 61 1/2	

Berlin, den 22. September.

Def. Sid.	Def. Sid.
St.-Schuldsch.	Berl.-Stett. — 103 1/2
Schuldsch. — 86 1/2	Beyhager — 125
neue Anleihe . 1007 1/2	Breslau-Freib. —
Rationalanl. 54 5/8	Schwelbn. alt —
Prämienanl. — 116	Höln-Rind. — 129 1/2
Pr. Anl. — 104 5/8	Kösel-Obereb. — 37 1/2
St. Metalliq. — 46 1/2	Magd. Mittb. —
Def. 5 1/2 Loose 64	Prag-Edg. — 101
St. Fr. Loose — 52 1/2	Merlenburg —
Def. n. Anl. — (3)	Kosob. Seb. B. — 46 1/4
n. pom. Schatz-objig. 83 —	Oberschlesisch — 122 1/2
-Actien: Braunschw. —	Prag-Frang — 125
Bankactien —	Rheinische . . . 83 3/4
Bankactien: — 72	Souwingen. — 102 1/4
Def. auz. — 17 1/4	Ries. Lohm. —
Bankact. — 70	Wag. —
Bankact. —	Dr. Bankact. —
Bankact. — 52 1/2	Def. Banknot. — 37 1/2
Bankact. — 78	Wesfelcourse:
Bankact. Cred. — 18	Kosob. R. S. — 141 1/2
Bankact. — 20	parab. R. S. — 159 1/2
Bankact. — 61 1/2	London 3 M. — 17 1/2
Bankact. — 61 1/2	Paris 2 M. — 78 1/2
Bankact. —	Wien 2 M. — 73
Bankact. —	Frankf. . . M. — 56,22
Bankact. — 111	

Wien, den 22. September.

Staats-Papiere 74,40 S. Nationalanleihe 74,40 S. Metalliques 50/0 62 25 S. Actien: Bankactien 745, Actien d. Creditbank 169, — Wechselcourse: Augsburg. 140,30. London 188,30 S. R. L. Wüngducaten 6,39

Berliner Productenbörse, den 22. Septbr. Caffee loco 74 87 S. — Roggen loco 48 1/2 S., per Juni 48 5/8 S., Herbst 48 1/4 S. fest. — Spiritus loco 18 1/4 S., Mai-Juni 18 1/2 S., Frühjahr 18 S., 30,000 get. — Zucker loco 1 3/4 S., Mai-Juni 1 1/2 S., Frühjahr 1 1/2 S., besser. — Oel loco 40 47 S. — Oel loco 25 - 30 S. Mai-Juni 24 1/2 S. Juni-Juli 26 S.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch in den zwanziger Jahren sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als Kutscher. Offerten bittet man höflichst abzugeben im Gasthof zur „Stadt Plauen.“

**Beste Münchner Schmalz-Butter und schlesische Gebirgsbutter**

in großen und kleinen Gebinden, auch ausgewogen, empfiehlt  
**H. Sorgenfrey,**  
Geeststraße Nr. 20. Eingang Bahngasse.

**Wollene Leibbinden,**

in diversen Sorten empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Köhler & Comp.,** Altmarkt hinter dem Chaisenhaufe.

**Local-Veränderung.**

**Das Piano-Magazin**  
von **C. Rönisch**  
befindet sich von jetzt an:  
**Pirnaischer Platz No. 1.**

Die vergriffenen Stoffe zu Kinderanzügen sind wieder in reicher Auswahl und schönen Mustern eingetroffen und offerire dieselben  
in halber Wolle von 5 — 20 Ngr., 1/4 br.  
in reiner Wolle von 1 Thlr., 1 1/4 Thlr. 1/4 br.  
(Winterwaare)  
**C. A. Prinz jun.,**  
Neustadt, Hauptstraße 3.

**Compagniescheine über 30 und 15 Achtel, mit nur 5 Thaler Einzahlung**  
sind noch zu haben in **F. F. Franke's Bureau,** Schöffergasse 10 p.

**Familien-Nachrichten.**  
Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. Kollmann in Leipzig. Hrn. Schuldir. J. K. Schmeil in Frankenberg. Hrn. Rathschact Sing in Meerane. Hrn. Kaufm. E. Fischer das. Hrn. E. Schille in Großenhain. — Eine Tochter: Hrn. K. v. Kffel in Leipzig. Hrn. Pastor A. F. K. Claus in Rauhof. Hrn. D. Wengler in Dresden. Verlobt: Hr. C. A. Weiss in Treuen mit Frl. K. Kreschmar in Adorf.  
Vertraut: Hr. E. Leising in Leipzig mit Frl. A. Schumann in Pörsch. Hr. Grenzauß. A. Priem mit Frl. S. Lieberwirth in Rauten-Kranz. Hr. Hüttenmstr. G. Pilz mit Frl. A. Münzner in Dolsbrücker Schmelzhütte. Hr. G. Wille in Chemnitz mit Frl. E. Clemen in Döbeln. Hr. Apotheker Th. Selbricht in Koblen mit Frl. E. Hedrich in Walbheim. Hr. A. Warbach mit Frl. M. Scheffel auf Rittergut Verreuth. Hr. A. Buschmann mit Frl. M. Müller in Chemnitz.  
Verstorben: Frl. A. Biegler in Dresden. Hr. Gutsbes. M. Körner in Rottlitz. Frau M. v. Stammer, geb. v. Mosch in Dresden. Hr. J. G. Hauffe das. Frau B. Behner, geb. Hertel in Dresden.

**Königl. Hoftheater.**  
Sonntag, den 23. September:  
**Lannhäuser,**  
und: Der Sängerkrieg auf Wartburg.  
Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.  
Unter Mitwirkung der Herren: Lichatschek, Witterwurger, Hahnemann, Rudolph, Eichberger, Hollmann, Weiß, der Damen: Bürde-Key, Jauner-Krall, Weber.  
Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.  
Montag den 24. Sept.: Der Königsteuuant  
Lustspiel in 4 Acten von Gutzkow.

**Zweites Theater.**  
Sonntag, den 23. September.  
(Zwei Vorstellungen.)  
Nachmittags-Vorstellung im K. großen Garten.  
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.  
Auf Begehren zum 16. Male: Eine Nacht in Berlin. Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von K. Hopf. Musik von Th. Hauptner. (Seitensstück zur Posse: Berlin bei Nacht.)  
Abend-Vorstellung **In der Stadt**  
(Im Altstädter Gewandhause)

**Lindeſches Bad.**  
**CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.**

Duverture üb. d. Dessauer Marsch v. Schneider.	Duverture zu Fidelio von Beethoven.
Finale aus der Vestalin von Spontini.	Duett aus Zampa von Herold.
Die Leidenschaftlichen, Walzer v. Mannsfeldt.	Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl.
Muse-Quadrille von Strauß.	Pfiff-Polka von Heindorff. (3. 1. Male.)
Duverture zur Stummen von Auber.	Album musical, Potpourri v. Hünersfürst.
Finale aus Guttenberg von Fuchs.	Arie aus Robert von Meyerbeer.
Die Abenteurer, Walzer von Lanner.	's Schwarzblattl, Walzer von Fahrbach.
Zigeuner-Marsch von Hamm.	L'assaut, grand galop militaire von Bos.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

**Bergkeller.**  
**Heute und morgen Kirmeſfest,**  
**heute Gesang-Concert**

der rühmlichst bekannten Tyroler Sängergesellschaft **Johannes Kopp** aus dem Zillerthale, bestehend aus drei Herren und zwei Damen.

**Program.**

Die Reise durch Steiermark, Jodl-Quintett.	Der schöne Jägerbua, Jodl-Gesang.
Tyroler Schützen-Gesang, National-Quintett.	Andreas Hofers Tod, Bassolo mit Chorgesang.
Hansl und Riagl, Duett mit Jodl-Chor.	Die Hochzeit auf der Alm, komisches Duett mit Chor-Begleitung.
Der Kleeplaz, oder mein Schaz auf der Alm, Quintett mit Jodl-Chor.	Wer hat denn 's Bier umgeschütt, komisches Quintett.
's Herzl, Jodl-Quintett.	A Büchel auf dem Rücken, Jodl-Gesang.
Die Kapler Alm, Männer-Duett mit Jodl.	's frische Madl im Thal, Discant-Solo mit Chor-Begleitung.
Die lustigen Tyroler, Discant-Solo mit Jodl-Chor.	Florian und Lena, komisches Duett.
Der Wirth in tausend Aengsten, oder 's Lach-Chor, komisches Lach-Quartett.	Instrumenten-Gesang, komisches Quintett.

Hierdurch erlaube ich mir meine geehrten Gäste zu einem recht zahlreichen Besuche ergebenst einzuladen und bemerke, daß ich mit einer großen Auswahl gutem Kuchen etc., sowie mit guten Speisen und Getränken eingerichtet sein werde, weshalb ich einer recht zahlreichen Theilnahme entgegensehe.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse.  
 Nach dem Concert:

**Ballmusik vom Kirsten'schen Musikchor.**  
**Holland.**

**Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.**  
**CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten**  
 unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Köhler.**

Duverture zum Beherrscher der Geister von Weber.	Ruf-Polka-Mazurka von Köhler.
Finale aus Don Juan von Mozart.	Duverture Nr 1 (B-dur) von Hummel.
Labyrinth-Walzer von Lanner.	Traumbilder-Fantasia von Lumbye.
Romanze a. Zemire u. Azor von Spohr.	Steyle chaise Polka von Strauß.
Duverture über den Dessauer Marsch von Schneider.	Erinnerungs-Quadrille von Rüper.
Arie aus Zaccarilla von Mariani.	Potpourri über patriotische Lieder v. Menzel.
Die Luftwandler, Walzer von Strauß.	Terzett aus Templario von Nicolai.
	Sympathie-Töne, Walzer von Gungl.
	Flora-Galopp von Kirsten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

Heute Sonntag den 23. September 1860  
 und folgende Tage

**Ausstellung eines grossen**  
**Georginen-Tableaux,**

darstellend: **Faust und Gretchen** am Spinnrocken  
**im Saale zu Meisewitz.**

Zur Unterhaltung: **Concert** der Gesellschaft **Musbauer, Soneß und Trini**  
 aus Pesth, im Verein mit dem Glasglockenspieler **J. Köppe** aus Wien.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Mesner.**

**In Onkel Tom's Hütte** heute **Röhrenkuchen**  
 und **Käsekäulchen.**

**Restauration „Neue Sorge“**

von **J. A. Kaiser.**

Heute selbstgebackenen **Pflaumenkuchen,**  
**W. Geldschlößchen-Bier**  
 und eine gute und billige Speisekarte.

Bugleich halte ich meine Restauration zu Abhaltungen von Bogelschießen, Gesellschaften etc. bestens empfohlen, und habe ich zu dergleichen ein sehr schönes Pianoforte aufgestellt.

Zimmer apart sehen jederzeit bereit.

**Oedenburg. Ausbruch, Hopfe,** a Glasche 15 Ngr. bei **G. F. Witsdrufferstr. 26.**

**Auf vielseitiges Verlangen**  
**Heute Sonntag in der Restauration zum Böhmi-**  
**ſchen Bahnhof 3 Ther- u. Glasglockenconcert mit komischem**  
 Gesang von der berühmten ungarischen Gesellschaft **Musbauer,** im Verein mit dem Glasglockenspieler **J. Köppe** aus Wien.

Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 2½ Ngr.

Da wir uns blos noch ein paar Tage in dem schönen Dresden aufhalten, so bitten wir unsern verbindlichsten Dank ab für den vielen Beifall und Besuch.

Zu der morgen beginnenden Hauptziehung 5. Classe Königl. Sächsl. Landes-Lotterie empfiehlt sich mit 1/10, 1/20, 1/40, 1/80, Kaufloosen bestens

**Berend Lehmann,**

Dohnaische Gasse Nr. 3.

**Harlemer Blumenzwie-**  
**beln** empfiehlt in schöner Waare und verkauft zu billigen Preisen **J. Wölke,** Handelsgärtner, Altmarkt Nr. 7. Catalog gratis.

# Die tägliche Schnell-Liste

sämmtlicher Gewinnnummern R. S. Landes-Lotterie  
ist von morgen Nachmittag 5 Uhr an zu haben in der  
**Expedition der „Dresdner Nachrichten“**,  
Johannis-Allee und Waisenhausstraße 6.  
und bei **F. T. Meißner**, große Meißnergasse 3.

Gut gepflegten 1857r. **rothen und weissen Landwein**  
verkaufe ich weissen die **Flasche** von 6 1/2 Mgr. an.  
Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen oder in Eimer billiger, bei  
**Ferd. Buch**,  
große Frauengasse 22, nahe dem Zudenhof.

## Avis für Raucher!

### Aechtimportirte Havanna-Cigarren

empfehlen zur geneigten Beachtung  
**Haarth & Herfurth**,  
No. 31. Wilsdrufferstrasse No. 31.

Noch erlauben wir uns, die Herren Raucher darauf aufmerksam zu machen,  
dass wir durch **directen Bezug** im Stande sind, dieselben zu aus-  
nahmsweisen billigen Preisen zu verkaufen.

### Näcknisstraße Nr. 4

ist die **I. Etage** zu vermieten und Oftern 1861 zu beziehen,  
für 375 Thaler jährlichen Miethzins.

Desgleichen die größere Hälfte der **II. Etage** Nr. 5.  
Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer III. Etage daselbst.

Alle Arten Mäntel und Mäntelchen werden **im Ganzen**, sowie zertrennt  
gewaschen, von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt  
in der **Kunstwäsch- und Fleckenreinigungs-Anstalt**  
von **Theodor Reinhardt**,  
Gerbergasse 15.

**Zu der von morgen bis 9. October**  
stattfindenden Ziehung 5. Classe 58. R. S. Landes-Lotterie empfehle ich Loose in  
Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln.

Mein Collection erhielt in 3. Classe den Haupttreffer von **15,000**  
Thlr., in 5. Classe voriger Lotterie **50,000** Thlr.  
und früher **10,000**, 2mal **50,000**, **10,000**  
Thlr. u.  
**Eduard Hirsch** Landhausstraße Nr. 4, dem  
Englischen Hof gegenüber.

**Geht Bairisch Bier,**  
à Kanne 1 Mgr., wird verkauft  
**Badergasse No. 13.**

**Weber's Restauration & Gastwirthschaft**  
mit Fremdenzimmern, Schöffergasse Nr. 22,  
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Vorzüglich Lagerbier und gute Weine, warme  
und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

**Niederlage sächs. Weine**, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich  
schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr.  
sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Mgr.

Leinwand, Tischzeug, Servietten u. Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes**, Altmarkt, Gießhofstraße.

## Stockholm.

Ein großes Rundgemälde von 1200  
Quadratfuß Inhalt und **7 Wunder**  
**der Welt**, sind jetzt in der Bude auf  
dem Postplatze von 9 Morgens bis 9 Abends  
zu sehen.

**Glycerin** als ein vorzügli-  
ches Erweichungs-  
mittel der Haut, empfiehlt bestens die Dro-  
guen- und Farbenhandlung von  
**H. G. Knauth**, Scheffelgasse  
Nr. 4.

**Roggen**  
**Frühstücksbrotchen**  
mit Kümmel und Salz, à Stück 5 Pf.,  
sowie hausbackenes und Leipziger Brod, rein  
Roggen, alle Morgen 8 Uhr neubacken,  
empfiehlt die Brodbäckerei  
**Freiberger Platz Nr. 6**,  
Verkaufsgewölbe Scheffelgasse Nr. 31.

**Zum 24. Wiegenfeste**  
**ein donnerndes Lebehoch**  
**dem Franz du Fallois im**  
**Feldschlösschen.**  
**Mehrere gute Freunde.**

Ein schönes Fest wurde gestern bei uns  
vor den Räumen des Bahnhofes gefeiert;  
es galt unsern Kindern, die uns ja am  
meisten am Herzen liegen, und war ein rech-  
tes Kinderfest. denn bei Bogelschießen, Spiel  
und Gesang verbrachten dieselben unter der  
Leitung ihres Lehrers einige frohe Stunden  
und hoffen wir, daß selbige sich nun auch  
bestreben werden ihren Dank durch Fleiß  
und Sittlichkeit zu bethätigen. Wir Eltern  
aber können nicht umhin Allen denen, die  
zur Verschönerung und Veranstaltung des  
Festes durch Wort und That, sowie durch  
freundliches Entgegenkommen, dahin wirkten,  
daß es eben einen so freundlichen Eindruck  
auf alle Anwesende machte, unsern aufrich-  
tigsten Dank darzubringen. Nehmen Sie  
die Versicherung, daß wir uns stets freundlich  
Ihrer erinnern werden.

Krippen, den 20. September 1860.

**Mehrere Eltern und**  
**Kinderfreunde.**

Jüngst fuhr, wie nach gewohnter Weise,  
Herr Schinderhans von Leipzig fort,  
Ein fremder Herr war um dreiviertel neune  
In Dschak schon an seinem Ort. —  
Fünf Groschen, sprach der Hochbeglückte,  
Fünf Groschen, schöner Hans, die geb' ich Dir;  
Ich bin ein Freund von großen Räubern,  
Und großer Eile — glaube mir. —

Hierzu eine Belletristische Sonntags-Beilage.